

Wie die neue Weltordnung etabliert wurde – zur Erinnerung von Max

Forum - Forum der Verkuender des Lichts

Antwort schreiben | Beitrag empfehlen | Zurück zum Forum
von futureisnow am 15 Dec. 2009 17:26

-----Originalmeldung-----

Von: MaxNews

Datum: 14.12.2009 16:28:04

An: MaxNews

Betreff: 100 – Wie die neue Weltordnung etabliert wurde – zur Erinnerung von Max

#100 – Wie die neue Weltordnung etabliert wurde – zur Erinnerung von Max

Gratis An- und Abmeldung am Schluss – lesen Sie nur was Sie interessiert -
Der Geist ist nicht immer offen – aber überfliegen Sie alles.

MaxNews – nicht links, rechts oder antisemitisch, dafür der Wahrheit verpflichtet – erscheint wöchentlich – zusätzlich bei Bedarf mit der besten deutsch-sprachigen Auswahl aktueller Themen, kompiliert aus Zuschriften unseren Leser. Diese Berichte sind in den Medien nur schwer zu finden – weil sie meist der "politischen Korrektheit" zum Opfer fallen.

Unser Thema ist die politische Manipulation von:

- * Humanität und Gesellschaft
- * Kapital und Finanz
- * Gesundheit und Lebensqualität.

Bekämpfen Sie nicht das System mit Gewalt oder Antisemitismus, das gibt ihm nur die Gelegenheit, Sie ins Abseits zu stellen. Die gefährlichste Waffe für das System ist die Information. Helfen Sie mit die Wahrheit über das System zu verbreiten.

- (1) Wie die neue Weltordnung etabliert wurde – zur Erinnerung von Max
- (2) Der 3. Weltkrieg
- (3) Freiwirte, Gesell
- (4) Antwort auf MaxNews 97 – Marxismus, Zentralbanken und die zukünftige Deflation – Matthias Lorch
- (5) Zinserklärung...
- (6) Hannich"s Märchenstunde über Geld

(1) Wie die neue Weltordnung etabliert wurde – zur Erinnerung von Max

Die "Hochfinanz" etablierte die Neue Weltordnung durch 2 Weltkriege. Oberstes Ziel war es, eine "Weltwährung" zu etablieren, der alle anderen Währungssysteme untergeordnet wurden.

Der erste Weltkrieg diente dazu, alle feudalen Systeme die nicht zu ihrem Syndikat gehörten, aufzulösen. Das zweite Ziel war es alle Goldbestände auf dem Weltmarkt einzusammeln und gegen Papiergeld auszutauschen. In Kriegszeiten wurden Waren immer nur gegen Gold gehandelt, welches nach dem

Krieg in Siegerwährung umgeschmolzen werden konnte. Da die "Hochfinanz" alle

Kolonien und Ressourcen kontrollierte, glaubte sie, durch den erhöhten Rohstoffbedarf in Kriegszeiten, alles Gold einsammeln zu können. Mit dem Tauschhandel hatten sie nicht gerechnet und so sammelten sie die deutschen Restbestände an Werten 1923 durch die Hyperinflation ein. Siehe MaxNews #38

- Die Hyperinflation 1923 und warum kein Crash kommen konnte – bei Bedarf anfordern.

1929 sollte der Rest der Welt verarmt werden. Dies führte aber immer noch nicht zu einer Unterwerfung aller Staaten unter ein einheitliches Weltwährungssystem, zumal alle Völker gegen die Internationalisierungsbemühungen der Banker und des (CFR) „Council on Foreign Relations“ waren, welche die Etablierung eines Völkerbundes anstrebten.

So wurde der Plan "B" abgerufen: man etablierte in allen wichtigen Ländern der Welt faschistische Kräfte, welche das Land im Sinn der CFR führten und deren Ziel nur die finanzielle Unterwerfung unter eine Welteinheitswährung - dem Dollar war. Dazu gehörte auch Russland und China.

Der Organisation, welcher alle Welt beitreten sollte, war der IMF und die BIS (Bank of International Settlement – zu Deutsch die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich – kurz BIZ) welche 1932 flux kein geringerer als Hjalmar Schacht (Hitlers späterer Reichsbankchef) und John Mynard Keynes in Basel dafür aufbauten. Es war die BIZ, welche alle faschistischen Staaten finanzierten – inklusive Hitlerdeutschland und es ist natürlich heute die BIS die den Währungen aller Staaten der Welt bis heute als Clearinghouse dient und die Wertigkeit der vom IMF vorgegebenen Wechsel- und Börsenkurse täglich abwickelt.

Die Aufgabe dieser faschistischen Diktatoren in Deutschland, Italien, Spanien oder Südamerikanischen Staaten war es, die ganze Welt zur Anerkennung und Unterwerfung unter die Dollar Hegemonie zu bewegen und die Welt mit Krieg zu überziehen. Die Engländer taten das selbe mit ihren Commonwealth Staaten. So sah es nach einer weltweiten Bewegung aus, wenngleich die Hintermänner die selben waren.

1933 verknäpften die "Hochfinanz" zuerst die Kredite in den USA, um dann drei Tage nach Amtsantritt von Roosevelt "die angebliche Hortung von Gold" dafür verantwortlich zu machen und den privaten Besitz von Gold in der Konsequenz zu verbieten
lib.store.yahoo.net/lib/realityzone/UFN1933goldconfiscact.pdf

Deutschland war immer die stärkste Nation die man nur von innen heraus zerstören konnte. Die Menschen wurden aus dem Imperialismus in die Demokratie geführt, in welcher ihnen Parteidenken zugemutet wurde, das sie in Lager kategorisierten – Links – Rechts – Antisemitsch etc. und dadurch polarisierte und es ihnen verunmöglichte, rational logisch über die Hintergründe zu urteilen. Gut erklärt in diesem Link www.wimp.com/thegovernment/. Es brauchte eine starke Hand die sie führte. Dafür diente kein geringer als Hitler (die Verschwörer nennen ihn: Baron Rothschilds illegitimer Sohn Adolf Schickelgruber), der für diese Aufgabe vorbereitet und ausgewählt wurde um Deutschland in den Abgrund zu führen. Siehe MaxNews 26.4.06

Der von Rudolf Hess angestrebte Frieden 1940 war Churchill zu früh. Das Ziel, die Welt unter die Dollar-Hegemonie zu zwingen, war noch nicht erreicht. Dies dauerte bis Bretton Woods 1944. Erst als alle kein Gold mehr

hatten und dringend Geld brauchten, waren sie bereit sich in Dollar zu verschulden und diese als einzige Leitwährung anzuerkennen.

Für alle die dem IMF beitraten und dessen Bedingungen unterschrieben gab es bei der "Hochfinanz" eigenen "World Bank" Dollarkredite zur genüge. Damit gelang es dieser Mafia die ganze Welt zu verschulden. Alle die nicht mitmachen wollten, wurden der "Achse des Bösen" zugeordnet und fortan boykottiert oder bis heute bekriegt.

Alle Länder die unterschrieben und sich dem Diktat unterwarfen, galten fortan als erobert. Man kann sie an der Farbe ihrer Reisepässe unterscheiden. Blau – die Staaten der "Hochfinanz", rot – die eroberten Staaten und grün – die besetzten Gebiete im Übergangsstadium und braun – die noch nicht unterworfenen Staaten.

Da die ganze Welt in Dollar verschuldet ist, kann der Dollar folglich nie crashen, es sei denn die "Hochfinanz" will das. Siehe MaxNews #46 bei Bedarf anfordern.

Der Dollar und Gold waren bis 1971 gleichwertig und Rothschild hat das Gold 2004 endgültig als Geld aufgegeben und betrachtet es seither nur noch als Rohstoff. Der heutige Wert ist nur theoretisch für den der heute verkauft. Auch dieser Wert mag morgen von der "Hochfinanz" (die alle Werte und Kurse bestimmt) ins Uferlose fallen gelassen werden. Es gibt für Geld einfach nichts billigeres als die Verwendung von Papier – ausgenommen des Plastikgeldes welches immer mehr kommt.

Derzeit bindet Gold durch den hohen Wert Gelder, die ansonst in Anlagewerte fließen würden und welche die heutigen Banksicherheiten stärken würden. Gerade das will die "Hochfinanz" in dieser derzeitigen Krise aber nicht. D.h. die heutige Situation ist gewollt, doch dazu später mehr.

Der Zwangsbeitritt zum zentralen "Clearinghouse" für den Zahlungsausgleich bei der BIS, gab der "Hochfinanz" die Macht über die Bewertung der einzelnen Währungen, welche bis dahin teils zwischenstaatlichen Vereinbarungen unterlagen.

Die eigentlichen Bestimmungen für die Geldkreierung kam nun aus dem IMF. Diese Geldkreierung war in der Nachkriegszeit für die einzelnen Wirtschaftsräume unterschiedlichen Regeln unterworfen. So mussten die

asiatischen und fernöstlichen Länder fast keine Sicherheiten für die Geldkreierung bei den neugegründeten Zentralbanken hinterlegen.

Hier ist wichtig zu erwähnen, dass alle Zentralbanken in jedem Land immer eine landestypische Bezeichnung tragen und kostenmäßig dem jeweiligen Land

unterstellt sind, aber abwicklungsmäßig strikt der "Hochfinanz" unterstehen d.h. IMF und BIS. Sonst könnten sich ja die jeweiligen Regierungen ihr Geld beliebig selbst drucken und somit ihre Popularität erhöhen – so wie das die US-Regierungen machen, welche sich endlos Geld kreieren um ihre politischen

Unterjochungsziele durchzusetzen.

Die Asiaten welche andere Sicherheitshinterlagen für die Geldkreierung hatten als die Europäer und Amerikaner, fokussierten bis zu den späten 80iger Jahren auf die wirtschaftliche Eroberung der Welt und nicht wie die Amerikaner, die nur auf militärische und politische Dominanz aus waren. Als die Japaner mit ihren billigen Krediten wirtschaftlich die Welt zu kontrollieren drohte, 9 der 10 größten Banken der Welt waren Japanisch, wurden sie zur Gefahr für das Monopol der "Hochfinanz" und hier musste folglich Abhilfe geschaffen werden und so vereinheitlichte die "Hochfinanz" 1989 die Geldkreierung weltweit. D.h. die neue Geldkreierung wurde in den Vereinbarungen von Basel I für alle Staaten festgelegt und bedeutete für Japans Banken rückwirkend auf alle je kreierte Kredite plötzlich 8% statt 3% Sicherheit zu hinterlegen. Dies führte binnen Kürze zum wirtschaftlichen Niedergang Japans und trieb alle Banken in die Hände des Staats. Siehe MaxNews

Dem begegnete die "Hochfinanz" mit einer Lockerung der Sicherheitshinterlegungen durch die Verabschiedung der Vereinbarung von Basel II siehe MaxNews 19.10.08 und 15.3.09 "Die wahren Hintergründe über Basel I+II" bei Bedarf anfordern.

Durch den Verschuldungszwang Japans in Dollar, gab es nach Basel I in Japan die billigsten Kredite auf dem Weltmarkt. Verstärkt durch die Geldkreierungsvorschriften gemäß Basel II, die alles was nach Geld roch als Sicherheit akzeptierte, reduzierten die Japanischen Yen-Kredite in der Folge die Nachfrage nach den traditionellen Lombardsicherheiten der "Hochfinanz".

Die klassische Geldkreierung von Bretton Woods sah eine Geldkreierung

gegen

Lombardsicherheiten vor. Dies erforderte 4%+4%+2% Sicherheit der Banken die sich nun plötzlich Geld billiger in Japan leihen konnten als es selbst zu kreieren.

Gleichzeitig bündelten die Heuschrecken drittklassige Schuldscheine zu "Derivaten", gegen welche die Banken ebenfalls Geld kreieren konnten. Gegen diese Machenschaften musste die "Hochfinanz" vorgehen und so änderte

sie zum einen die Wechselkurse \$/Yen, was die Subprime Krise auslöste, weil nun die Banken alle Sicherheiten die durch Gelder abgedeckt wurden die sie unterhalb der "Primerate" liehen (Yenkredite), untergedeckt waren. Zum anderen wurde damit eine Lawine mit der Überprüfung der Sicherheiten losgetreten, welche die Immobilienkrise voll in Gang setzte.

Es war die Summe der Derivate, welche nicht mehr auf Lombard Sicherheiten beruhte sondern auf wertlosen gebündelten Schuldpapieren oder Yen. Die eigentliche "Hochfinanz" zog hier gegen ihre Bauchladerhändler – den Banken und Finanzdienstleistern – und trat sie dorthin wo es sie am meisten schmerzte. Da es weltweit gängig war gegen die Sicherheit schlechter Papiere Geld zu kreieren, musste die "Hochfinanz" hier einschreiten. Dies bedeutete dass die Banken bis zu 3000fach höhere Sicherheiten benötigten. Plötzlich wurde allen Banken klar, dass nur Lombards sicher sind und keinesfalls die Heuschreckenderivate oder Bargeld. Schließlich haben wir ein Schuldgeldsystem welches nur Staatsschulden als Sicherheit für "High Powered Money" betrachtet. Siehe Geldkreierung MaxNews #46

Zum anderen war das Finanzsystem wieder mal in den Kondratieff-Winter gekommen und hat sich überworfen. In der Vergangenheit gab es Kriege um diese Bilanzen wieder auszugleichen. Nun da fast alle Staaten der "Hochfinanz" gehören, machen Kriege keinen Sinn mehr. Die Bilanzen müssen anders ausgeglichen werden. Hier hat die "Hochfinanz" von anfangen den "SDR" (Special Drawing Rights) schon mit eingebaut. Der SDR kam nun zum Einsatz, um die Bilanzen der "Hochfinanz-Eigenen" Syndikate auszugleichen. NIX Steuerzahler und so... alles nur dummes Gerede der Wichtigtuer – deshalb saßen auch die Hamster mit gefülltem Magen herum und bekamen von der eigentlichen Krise – außer am TV – gar nichts mit. Das ist eben der Unterschied zwischen Kaufkraftgeld und "High Powered Money". Die ganze

Krise drehte sich nur um "High Powered Money"!

Somit war die angebliche Finanzkrise nur ein Abgleich der Bilanzen zwischen der "Hochfinanz" und ihren Syndikatsbanken – die früher unter den Staaten einen Krieg erforderten. Proforma ließ man ein paar Syndikatsbanken mit untergehen, doch dies war für die Insider ein Jahrhundertgeschäft – siehe Lehman Bros.
www.rollingstone.com/politics/story/30481512/wall_streets_naked_swindle/1

Zurück zur politischen Machtkontrolle der "Hochfinanz". Sie hat nur immer dann Macht wenn sie das Geld verknappt und gleichzeitig den Banken die Sicherheiten entwertet/verknappt. Dann sind die Banken gefordert ihre Kredite einzufordern und das drückt auf die Hamster. Dem ist die "Hochfinanz" bei der momentanen Krise dadurch begegnet, dass sie ihre Syndikatsbanken mit "SDR" (Special Drawing Rights) entschuldet hatte. Die "Hochfinanz" wollte nur klarstellen wer Herr im Hause ist und dass Derivate keine Alternativen für Lombards sind.

Die "Hochfinanz" sitzt fester im Sattel als je zuvor und hat ihre Macht, weil wir mit jeder Verknappung uns Materialistisch verhalten und unsere Nachbarn und Freunde verkaufen, wenn nur bei uns alles so bleibt wie"s ist und wir genug Papierschnipsel bekommen. Der Politiker verkauft das Volk, der Beamte verknebelt es und Bürger bringen sich dafür gegenseitig um.

(2) Der 3. Weltkrieg

Sent: Friday, December 04, 2009 07:22

beigefügt wieder ein interessantes Video über den 3.Weltkrieg, wie er hätte beginnen können.

nuoviso.tv/krieg-und-frieden/der-3-weltkrieg.html

Wie knapp die Welt bereits an einem 3. Weltkrieg vorbei geschlittert ist, zeigt diese Dokumentation. Fraglich bleibt, ob die in diesem Film gezeigten Planspiele wirklich nur eine Möglichkeit des Geschichtsverlauf s waren, oder

ob diese Pläne tatsächlich ein Plan der Weltelite war, um geostrategische Interessen umzusetzen.

Kommentar Max:

Der Film ist eine apokalyptische Darstellung wie sie in der Vergangenheit nur für die Geschichtsfälschung verwendet wurde.

Alle Kriege in der Vergangenheit wurden immer nur von der "Hochfinanz" angezettelt wenn die Zinszahlungen aussetzten weil der Staat spätestens nach 60 Jahren (Kondratieff cycle) überschuldet ist. Man verknappte kurzerhand die Kredite und verarmte dadurch das Land weil es somit seine alten Kredite nicht mehr tilgen konnte. Man suchte den Ausweg immer im Krieg, weil man erhoffte, dass das überfallene Land die eigene Schuld tilgt. So war das zumindest bis zum 19.Jahrhundert.

Im 20.Jahrhundert änderte sich dies als 1901 der kinderlose Wilhelm Rothschild verstarb und die Deutschen Interessen an die englischen Rothschilds verfiel. Siehe MaxNews #86 - Fabian Society – Wie die Welt funktioniert - Bauplan der globalen Versklavung – bei Bedarf anfordern.

Es wäre vernünftiger gewesen statt diesem Film die in den MaxNews #39 beschriebene "P l ü n d e r l a n d – V e r s c h w ö r u n g" zu verfilmen, welche die wahren Hintergründe aufzeigt. Deutschland musste durch die Wiedervereinigung geschwächt werden, weil sie wie Japan 1989 ebenfalls der "Hochfinanz" gefährlich dominant wurde. MaxNews #39 bei Bedarf nachfordern.

(3) Freiwirte, Gesell

Sent: Thursday, November 19, 2009 03:26

Moin aus Neuschönningstedt!
Sie schreiben, daß die Freiwirte "ihrem Guru Gesell" hinterherlaufen...

Diese Auffassung scheint mir nicht so ganz plausibel zu sein. Tatsache ist doch, daß wir derzeit bei jeder Geldbewegung, jedem Einkauf ca. 40% Kapitaldienst zu begleichen haben, Tendenz steigend, bei Mieten liegt der Anteil bei etwa 80%.

Bitte nehmen Sie sich dieses Punktes nochmals an, die Freiwirte wollen auch Freiland und dauerhafter Friede kann um sich greifen.

Mit bestem Gruß

Kommentar Max:

Diese Milchmädchenrechnung stammt von Helmut Creutz und ist Teil des Dogmas der Freiwirte. Sie zeigt nur, dass sowohl Vor- als auch Nachbeter die Geldkreierung nicht verstanden haben. Sie haben den Zins als Ursprung allen Übels erklärt und rechnen seit dem einfach immer hoch, ganz so wie mit dem Jesus Pfennig. Sie glauben an die Wertigkeit von Geld, weil die Hamster dafür strampeln müssen und unterscheiden nicht zwischen Kaufkraftgeld und "High Powered Money". Für Herrn Creutz ist das zu hoch, er bleibt lieber bei seinem Taler der wandern muss, dabei weiß jeder, dass ein umlaufendes Geldstück schon vorhanden ist und folglich nichts mit der Geldkreierung zu tun hat.

Angesprochen auf die Geldkreierung sagte uns Herr Creutz "dann müssten ja die Banken unglaubwürdig sein" von denen er erfahren haben will, dass Kredite aus Einlagen stammen. LOL

Die Wurzel allen Übels liegt in der monopolisierten Geldkreierung!

Zins kreiert kein Geld sondern saugt dies nur auf dem Markt ab und erzwingt dadurch eine permanente Neuverschuldung. Man muss unterscheiden zwischen "High Powered Money" oder auch Zentralbankgeld genannt, und dem Kaufkraftgeld. "High Powered Money" sind klassischer Weise Lombard Sicherheiten, d.h. Staatsschuldscheine welche auf den angeblichen Geldmärkten als Sicherheit angeboten werden. Geldmärkte verkaufen kein Geld sondern handeln mit Schuldscheine, gegen deren Hinterlage bei der Zentralbank

eine Bank Kredite kreieren darf. Die Formel dafür ist laut Basel II 4% Sicherheit, plus 4% Eigenkapital plus 2% Reserve. Dagegen kann eine Bank dann 100% Nennwert kreieren. Als Rückzahlung fordert sie aber 110% und die 10% extra für den Zins wurden aber nie kreiert und sind folglich nicht rückzahlbar. Bei Krediten fordert die Bank gewöhnlich 130% Sicherheit die spätestens bei Rückzahlungsverzug eingefordert werden.

Die Bank ist immer voll abgesichert, auch wenn nur 10% des Kredits oder weniger getilgt wurden.

Früher oder später fallen die meisten Schuldner aus und schaffen es nicht mehr, bei der immer schnellern Laufgeschwindigkeit im Hamsterlaufrad mitzuhalten. Keiner der Freiwirte kann die derzeitige angebliche Finanzkrise erklären, von der aber alle reden. Statt dessen reden sie immer gerne von bevorstehendem Crash und geben sich als große Experten aus. Eigentlich müssten sich doch all diese Apokalyptiker beschämt in einer Ecke verstecken, statt dessen tauchen sie immer wieder mit den selben alten Parolen auf.

Wer mehr darüber erfahren soll lese die MaxNews #46 – bei Bedarf anfordern.

(4) Antwort auf MaxNews 97 – Marxismus, Zentralbanken und die zukünftige Deflation –

-----Original Message-----

Sent: Saturday, November 28, 2009 04:58

Hallo Max!

Nur die Methode/Sinnhaftigkeit der Semantik beantwortet die Fragen und nicht der Semitismus. Die Semantik erfüllt inhaltlich die Sprachwurzeln mit tiefen Inhalten! Der Semitismus spaltet und halbiert, dreht die Sprache um (Sprachinhalt/Sinn!). Ein zusätzliches "Anti" (zum Semi- Tismus) führt zur Verwirrung! Eine "Halbsprache" kann und darf es nicht geben!

Wie sagte doch Konfuzius;

"Wenn die Worte nicht stimmen, stimmen die Begriffe nicht.
Wenn die Begriffe nicht stimmen, wird Vernunft verwirrt.
Wenn die Vernunft verwirrt ist, gerät das Volk in Unruhe.
Wenn das Volk unruhig wird, gerät die Gesellschaft in Unordnung.
Wenn die Gesellschaft in Unordnung gerät, ist der Staat in Gefahr.

Wo stehen Wir?
Liebe Grüße an Alle Max-Leser!

(5) Zinserklärung...

Datum: Thu, 3 Dec 2009 21:22:26 +0100

www.youtube.com/watch?v=GnEqS4TwCfE&feature=player_embedded
<www.youtube.com/watch?v=GnEqS4TwCfE&feature=player_embedded>

anbei ein link zum weiterverbreiten, wenn du magst. auch zu finden über www.nuoviso.tv/vortraege/ – nett gemacht, man kann gucken und selbst entscheiden, ob man zahlt..

Kommentar Max:

Es ist schade, dass viele Leute einfach Geld nicht verstehen und alles was sich danach anhört weiterspammen um sich interessant zu machen.

So wie ein Homo/Hetrosexueller die Sexualität immer aus eigener Sicht betrachtet, betrachtet ein Bernd Senf das Geld aus seiner engstirnigen Freiwirt-Sicht des Zinses.
Der Zins ist nur der Motor für den Antrieb des

Hamsterlaufrads – nicht mehr oder weniger.
Der Zins wird immer nur bis zur Pleite bezahlt werden und dann ist alles futsch. Die Bank kassiert die Sicherheit und der Schuldner hat das Nachsehen. Da Zins nie mitkreiert wird, kann über ihn auch keine Geldkreierung funktionieren. Da soll der Senf mal seinen Senf dazugeben und erklären wie die Geldmenge steigt. Vielleicht Hat er auch nur die MaxNews #46 noch nicht gelesen, die das Genau erklärt.

Merke: Auch ohne Zins sind wir immer noch nicht frei.
Auch wenn wir morgen den Zins abschaffen, so bleibt das Geldmonopol bestehen und solange besteht auch die Macht und Unterdrückung.
Senf und Freiwirtkonsorten haben sich jahrelang verbildet indem sie das System und seine Irrlehren weiterverbreitet haben. Heute verteidigen sie nur noch ihre Bücher.

Bitte den Burgenverteidiger Senf doch mal die angebliche gegenwärtige größte Finanzkrise aller Zeiten zu erklären und weshalb er mit vollem Bauch da saß, während 1923 Deutschland und 1929 die Welt hungerte – und fragt ihn auch ob er mit seinen linken 68er Erklärungen uns sagen kann, warum diese derzeitige gigantischste aller Geldvernichtungsaktionen nur die besitzende Klasse und die Banken getroffen hat?

(6) Hannich Märchenstunde über Geld

Sent: Friday, December 11, 2009 18:11

Lieber Max,
Könnten Sie den anliegenden Artikel unter www.geldcrash.de/kurzinfo.htm zumindest zum großen Teil in unserer Leserrunde verbreiten? Interessant ist vor allem auch das Wirtschaftssystem mittels Handhabung von Brakteaten im Mittelalter zwischen 1150 und 1450, ein absolut zinsfreies System.

Liebe Grüße,

Kommentar Max:

Lieber xx

Hannich ist ein Märchenbuchautor der von Wertigkeit von Geld ausgeht. Er ist Freiwirt und Apokalyptiker und hat von Geld offenbar keine Ahnung. Ginge es nach ihm, so wäre unser Geldsystem längst kollabiert.

Seine jährlichen Märchen-Artikel widerlegen wir seit 2003 regelmäßig.... Eigentlich müsste er sich schämen trotz der falschen Prognosen jährlich neu aufzutreten... Schau Dir seine regelmäßigen Crashprognosen für Lemminge an... www.crashinvestor.de/gh er verdient Geld mit seinen apokalyptischen Prognosen...

Es gab nie ein zinsfreies System...

Der Knackpunkt des Geldsystems ist immer der Zins und das Ausgabemonopol;)

"Brakteaten im Mittelalter" hat Hannich einfach nicht verstanden!

Man hat dünnes Blech verwendet weil es billiger war...

Heute verwendet man Papier weil es noch billiger ist...

Geld diente immer nur der Mafia und den Monopolisten zur Steuereintreibung – es war nie Tauschmittel oder Werterhaltungsmedium – das kam erst später mit den verbildenden Wirtschaftslehren.

Wenn ein Bischof (und das waren immer Auserwählte – schau sie Dir genau an) 2x im Jahr das Geld um 30% entwertete so wurde das Volk verarmt und kein Handwerker hatte mehr genug Arbeit. Schreiben konnten nur die Pfaffen und das waren die okulten Religionsstifter.

Prof Gunnar Heinsohn und Heribert Illig haben den Betrug der Geschichtsschreibung gut dokumentiert und die Fehler aufgedeckt. Ergoogeln.

Hätte Hannich mehr Sachverstand, so wäre ihm klar, dass wenn man immer mehr landwirtschaftliche Güter für immer weniger Geld bekommt, das Volk aber für Anbau und Ernte gleichviel Aufwand hatte, es immer schlechter entlohnt wurde.

Auch heute arbeiten immer mehr für immer weniger, während

die Mafia ihre eigenen Syndikate mit "SDR" (Special Drawing Rights) entschuldet von denen der unwissende Hannich behauptet es wären Steuergelder. Er tappt einfach im Dunkel und wir wollen das nicht immer wieder abdrucken. Deshalb oben nur der Link.

Bei Veröffentlichung einzelner Artikel bitte den MaxNews Quellenhinweis bringen:

Dieser Artikel wurde aus dem Gratisnewsletter "MaxNews" entnommen. MaxNews ist einer der ältesten Internet-Newsletter mit einer Millionen-Leserschaft und – erscheint wöchentlich – mit der besten deutsch-sprachigen Auswahl aktueller Themen, kompiliert aus Zuschriften seiner Leser. Diese Berichte sind in den Medien nur schwer zu finden – weil sie meist der "politischen Korrektheit" zum Opfer fallen. Gratis Anmelden: subscribe@mailstar.net?subject=MaxNews_Deutsch&body=Anmelden
